



Genosse Dr. Harry Meißner,
1. Sekretär
der SED-Kreisleitung

Parteiwahlen gaben Impulse für neue, große Initiativen



Die IV. Kreisdelegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Universität tagte am 19. Januar 1974. Sie zog Bilanz und stellte allen Mitgliedern hohe Aufgaben in Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Die Konferenz dankte der SED-Kreisleitung und ihrem Sekretariat für die geleistete Arbeit. Die Teilnehmer bestätigten das Referat und wählten die neuen Leitungen



Genosse Dr. Rainulf Nqwarra,
2. Sekretär
der SED-Kreisleitung



Genosse Professor
Fritz Liebscher, Rektor der TU



Genosse Horst Kühlinger,
Sekretär der SED-Kreisleitung



Genosse Dr. Siegfried Hesse,
Sekretär der SED-Kreisleitung

Mitglieder und Kandidaten der SED-Kreisleitung

| | |
|---|--|
| Genosse Professor Wolfgang Arnold, Universitätsorgane | Genossin Dr. Christa Meyer, Berufspädagogik |
| Genossin Annemarie Balsler, Industrie-Institut | Genosse Professor Wolfgang Moosli, Elektrotechnik |
| Genossin Martina Böhme, Sozialistische Betriebswirtschaft | Genosse Werner Probst, Universitätsorgane |
| Genossin Brigitte Bucher, Informationsverarbeitung | Genossin Monika Richter, Architektur |
| Genosse Dr. Fritz Bulla, Informationsverarbeitung | Genossin Christine Richter, Mathematik |
| Genosse Peter Dunko, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen | Genosse Professor Heinz Sacher, Marxismus-Leninismus |
| Genosse Alfred Ebock, SED-Kreisleitung | Genosse Professor Hermann Scheier, Chemie |
| Genosse Professor Helmut Felke, Universitätsorgane | Genosse Professor Manfred Schubert, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik |
| Genosse Dr. Herbert Hänsgen, Physik | Genosse Dr. Hans Schoß, Bauingenieurwesen |
| Genosse Werner Hartnick, Architektur | Genosse Dr. Dietmar Schmiedgen, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen |
| Genosse Siegfried Held, Universitätsorgane | Genosse Professor Rolf Sonnemann, Philosophie und Kulturwissenschaften |
| Genossin Professor Lieselott Herforth, Physik | Genossin Sinöve Till, Marxismus-Leninismus |
| Genosse Professor Erwin Herlitzkus, Philosophie und Kulturwissenschaften | Genosse Dr. Karl-Heinz Zimmer, Bauingenieurwesen |
| Genosse Professor Wolfgang Heyde, Sozialistische Betriebswirtschaft | Kandidaten |
| Genossin Marlies Hurtenne, Marxismus-Leninismus | Genossin Eva-Maria Bendert, Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik |
| Genosse Manfred Klemank, Informationstechnik | Genossin Doris Dittrich, FDJ-Kreisleitung |
| Genosse Günther Kleß, Physik | Genossin Sybille Guder, Informationstechnik |
| Genosse Professor Berthold Knauer, Grundlagen des Maschinenwesens | Genossin Winfriede Hein, Bauingenieurwesen |
| Genosse Professor Gerhard Kretschmar, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen | Genossin Jutta Klimke, Sozialistische Betriebswirtschaft |
| Genosse Professor Horst Kurth, Forstwirtschaft | Genosse Dr. Manfred Ludwig, Mathematik |
| Genossin Inge Langer, Elektronik-Technologie und Feingerätewerk | Genossin Inge Märker, Arbeitswissenschaften |
| Genossin Angelika Lautenschläger, Berufspädagogik | Genosse Dr. Jochen Rannacher, Energiewandlung |
| Genosse Manfred Lehmann, Institut für Hochschulsport | Genosse Günter Thödtmann, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik |
| Genosse Dr. Heinz Lubsch, Universitätsorgane | Genossin Gisela Ullrich, Sozialistische Betriebswirtschaft |

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung TU Dresden und der Vorsitzende der Kreisrevisionskommission



Genosse Professor Rudi Nicko,
Vorsitzender der Universitäts-
gewerkschaftsleitung



Genosse Georg Marek,
Vorsitzender der Kreispartei-
kontrollkommission



Genosse Dr. Jürgen Seeger,
1. Sekretär der FDJ-Kreis-
leitung der TU



Genosse Günter Sonntag,
Vorsitzender
der Kreisrevisionskommission

Mitglieder der Revisionskommission der SED-Kreisleitung

| | |
|--|---|
| Genosse Werner Arnold, Elektrotechnik | Genosse Günter Wolf, Bauingenieurwesen |
| Genosse Lothar Büttner, Sozialistische Betriebswirtschaft | Kandidaten |
| Genosse Bernd Hesse, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen | Genosse Dr. Herbert Buhrke, Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik |
| Genosse Dr. Bernd Jeromin, Mathematik | Genossin Ruth Irrmisch, Universitätsorgane |
| Genosse Dr. Siegfried Reibiger, Informationstechnik | |

In die Kreispartei-Kontrollkommission wurden berufen:

| | |
|--|--|
| Genosse Horst Eknigk, Universitätsorgane | Kandidaten |
| Genosse Horst Kobylka, Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik | Genossin Gisela Betz, Philosophie und Kulturwissenschaften |
| Genossin Ilse Liebermann, Universitätsorgane | Genosse Oswald Wauer, Elektrotechnik |
| Genosse Dr. Kurt Siegert, Marxismus-Leninismus | Genosse Heinrich Wengors, Energiewandlung |
| Genosse Alfred Thom, SED-Kreisleitung | |

ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN DER IV. KREISDELEGIERTENKONFERENZ DER SED FÜR DIE PARTEIARBEIT

● Durch die Parteiwahlen wurde insgesamt die Kampfkraft der GOs, APOs und Parteigruppen weiter gefestigt. An erster Stelle steht dabei die stärkere Ausprägung der Kollektivität, dieses höchsten Prinzips Leninschen Arbeitstils.

Tiefes Eindringen in die Beschlüsse des VIII. Parteitag und die Tagungen des ZK, realistische Einschätzung der Situation, sachliche Beratung aller Parteiangenommenheiten, einheitliches Handeln bei der Durchführung der festgelegten Maßnahmen und eine hohe persönliche Verantwortung – das sind Grundpfeiler echter Parteikollektivität.

Kollektives Denken und Handeln in der Arbeit der Parteileitungen sind sichere Grundlagen zur Nutzung des reichen Erfahrungsschatzes und aller produktiven Ideen. Kollektivität ist zugleich das wichtigste marxistisch-leninistische Leitungsprinzip, um Selbstzufriedenheit, Lobhudelei, Mißachtung der Kritik und jeglichen Subjektivismus auszuschalten.

Was wir überall brauchen, das ist die kollektive Beratung, das ist der Streit um die effektivsten Wege zur Durchführung der Parteibeschlüsse, das ist die freimütige Diskussion

den anstehenden Problemen, bevor Entscheidungen getroffen werden.

● Die Führungsarbeit der Parteileitungen hat sich in der Mehrzahl der GOs und APOs verbessert. Auf noch höherem Niveau ist jetzt mit dem Blick auf die großen Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages die Einheit von Ideologie und Wissenschaft in der politischen Führungstätigkeit zu sichern. Dazu gehören klare Parteistandpunkte zu allen grundsätzlichen Fragen der wissenschaftlichen Arbeit und klassenmäßigen Erziehung.

Die systematische Schulung aller Leitungsmitglieder durch Problemdiskussionen und Seminare ist weiter zu qualifizieren.

Die Klärung politischer Grundfragen muß den Genossen immer auf neue das ideologische Rückzug für die tägliche offensive politische Arbeit und für ein einheitliches, politisch richtiges Handeln geben. Die ständige konkrete Kontrolle der Durchführung der Parteibeschlüsse muß zu einem starken Faktor in der Parteilernsicherung werden.

● Das Niveau der Mitgliederversammlungen konnte insgesamt verbessert werden.

Sie geben richtige Orientierungen, Argumentationen und Anregungen zur Verbesserung der Parteiarbeit.

In vielen GOs bestätigten die Genossen, daß die Mitgliederversammlungen inhaltsreicher, lebendiger und interessanter geworden sind. Jetzt müssen es die SPL und AGL verstehen, noch stärker alle Genossen und vor allem die Parteigruppen in die Vorbereitung einzubeziehen. Alle in die Vorbereitung einbeziehen gilt auch für das Parteilehrjahr. Als Hauptform der theoretischen Schulung und ideologischen Stählung der Genossen hat es sich gut entwickelt. Das wichtigste zur Erhöhung der Qualität des Parteilehrjahres besteht darin, die Teilnehmer zum intensiven Selbststudium zu erziehen, die schöpferische Anwendung der Theorie zu gewährleisten und die Polemik mit der feindlichen Ideologie zu entwickeln.

● Von entscheidender Bedeutung für eine schöpferische Aktivität der Genossen ist die Entwicklung einer interessanten und lebendigen Parteigruppenarbeit. Während der Parteiwahlen konstituierten sich insgesamt 317 Parteigruppen, von denen 118 studentische Parteigruppen sind, die der besonderen Unterstüt-

zung und Anleitung bedürfen. Die Mehrzahl der Parteigruppen wendet sich immer konsequenter der ideologischen Arbeit zu.

Mit den Parteigruppenwahlversammlungen gelang es besonders, die Verantwortung der Genossen für alle Mitglieder des Arbeitskollektivs zu erhöhen.

In der Parteigruppe erfolgt letztlich die Umsetzung der Beschlüsse der Partei in das praktische Leben. Hier zeigt sich, wie weit es gelingt, für alle Parteilos durch jeden Genossen Vorbild und Vertrauensmann zu sein. Die GO-Leitungen und APO-Leitungen widmen deshalb der Arbeit der Parteigruppen große Aufmerksamkeit. Bewährt hat sich besonders die seminaristische Auswertung von Tagungen des ZK durch die GO-Leitung direkt und der Einsatz von Parteibeauftragten zur unmittelbaren Unterstützung.

Diese Arbeit gilt es weiterzuentwickeln.

● Es gibt Fortschritte in der Arbeit mit den Parteiaufträgen. Vor allem im Zusammenhang mit den persönlichen Gesprächen konnte erreicht werden, daß jeder Genosse einen Parteiauftrag erhielt. Der Kontrolle und Abrechnung muß noch mehr

Bedeutung beigegeben und die Parteiaufträge besser als Mittel der Parteierziehung genutzt werden.

In stärkerem Maße sind Parteiaufträge auf die Erhöhung des Niveaus der Lehre und Erziehung, auf wichtige Probleme der Forschung und auf die Verbesserung der Studienleistungen und der Studienzucht zu richten.

● Die Hilfe und Unterstützung der Parteileitungen gegenüber den FDJ- und Gewerkschaftsleitungen wurde verstärkt. Größerer Wert muß jedoch auf eine kontinuierliche Anleitung und Qualifizierung der Leitungen der Massenorganisationen durch die Parteileitungen gelegt werden.

Damit der sozialistische Jugendverband seiner Rolle als Helfer und Kampferbe der Partei noch besser gerecht werden kann, ist es notwendig, daß jeder Genosse Student die Arbeit in der FDJ als seinen wichtigsten Parteiauftrag betrachtet und danach handelt und daß alle Parteileitungen sich noch konsequenter der kameradschaftlichen Hilfe für die parteiloseren FDJ-Funktionäre, insbesondere den FDJ-Gruppensekretären, widmen.

● Stärker müssen sich die Parteileitungen auf die politisch-ideologi-

sche Arbeit der staatlichen Leiter und auf die Erhöhung der Verantwortung der staatlichen Leiter für alle Prozesse der Lehre, Erziehung und Forschung konzentrieren. Die Parteileitungen müssen stärker die Rechenschaftslegung der staatlichen Leiter vor der Partei fördern und stärker die Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe in ihren Bereichen kontrollieren.

● Aus dem ständig steigenden Niveau unseres innerparteilichen Lebens erwächst eine bedeutende Aufgabe müssen wir uns noch entscheidener zuwenden. Die Qualität des innerparteilichen Lebens ist sonnen der Energiequelle für jeden Genossen, aus dem er Zuversicht und Wissen, Zusammengehörigkeitsgefühl, Verantwortungsfreude, Aktivität und Kampfgeist schöpft. Die Atmosphäre ist dann gut, wenn sich der Genosse in seinem Parteikollektiv – sei es in der Leitung, der Grundorganisation, der Abteilungsparteiorganisation oder Parteigruppe – politisch zu Hause fühlt und spürt, daß seine Meinung gefragt ist und er große persönliche Verantwortung trägt.